

BIBLIOTHEK 8812  
Tagblatt  
**Marburger Zeitung**

**Sezungspreise:**  
In Marburg abgegeben monatlich R. 2.—, vierteljährig R. 6.—  
abgegeben monatlich R. 2.40, vierteljährig R. 7.20  
mit der Post täglich zugestellt monatlich R. 2.40, vierteljährig R. 7.20  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Zahlungsbefreiung und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgegeben.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
**Versehrstellen:** in Graz, Klagenfurt, Fettau, Eibi, Reibnitz,  
Kadlberg, Mureck, Wilton, Pragerhof, B.-Feibitz, Ramin  
a. S., Roh-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Dieburg, Wiltmar, Böschach, Friedau,  
Guttenberg, Deutsch-Bandsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mahrenberg, Gonobitz, Triest.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.  
H. Payer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
R. Dudes Nachf., I., Bollzelle 16, Haafenstein u. Bogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Woffe, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Bollzelle 11,  
F. Rafact, I., Graben 28, Wock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 256

Marburg, Samstag den 10. November 1917

57. Jahrg.

# Verbündetes Vordringen gegen die Piave

## Es zieht ein dreifacher Strom...

Marburg, 9. November.

Das sind die Hochtage des Krieges, die jetzt vor uns vorüberziehen, gewaltig und mit Riesengiganten in die Zukunft greifend: Der Sieg der friedensfreundlichen Gegenrevolution in Petersburg, der militärische Zusammenbruch Italiens und die Frage des polnischen Königtums, — eine Dreizahl, aus der ein ungeheures Werden dramatisch sich zu weltgeschichtlichen Taten drängt. Ueber Nacht hat der friedensfreundliche revolutionäre Militärausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates in Petersburg gesiegt, Minister in den Kerker geworfen und Kerenskij, den polnisch-jüdischen Beelzebub des neuen Rußlands, von seinem Throne gestoßen, der mit Millionen roten Perlen vergossenen Blutes überfüllt ist. Kerenskij auf der Flucht und hinter ihm her eilt der Bannstrahl des Kriegsrevolutionären Ausschusses, der allen militärischen Organisationen befiehlt, Kerenskij zu verhaften und der jede Hilfe zugunsten Kerenskij als schweres Staatsverbrechen mit schweren Strafen bedroht. Ueber Nacht ist Lenin, der vom Kerker bedrohte, von vielen fanatisch geliebt, von anderen mit würgender Angst gehaßt, emporgestiegen zu jener höchsten Gewalt, die Kerenskij mißbraucht hat in Englands Dienst und von Jubel umrauscht, hat er in Petersburg die sofortige Beendigung des Krieges, den Vorschlag eines Waffenstillstandes als Vorläufer des Friedens verlangt und die Aufteilung der Länder an die Bauern wird ihm auch jene Massen zuführen, auf die sich die Zahlen der russischen Heeresgewalt gründen. Englands linker Arm ist vollends abgehauen worden und die diebischen italienischen Finger seiner rechten Hand werden jetzt von unseren und reichsdeutschen Divisionen zerbrochen. Fortwährend folgt in Oberitalien der italienischen Flucht die harte Verfolgung über Ströme und Flüsse, über das Gebirge und auf den Lagunen; eine Viertelmillion Italiener ist gefangen, zweitausenddreihundert Geschütze erbeutet und was die Armeen brauchen zum Leben und zur Bekleidung, das finden sie in den gewaltigen Depots, die wie schreckensstarke Sengen des italienischen Zusammenbruches im eroberten Lande stehen. Und während die Trümmer der Heere Cadornas leuchtend zur Piave fliehen, vom Osten und vom Norden bedroht und bedrängt, wandern die Schätze Benedigs nach Florenz und nach Bologna, — uralte Vergangenheit wird wieder lebendig auf dem verräterischen italienischen Boden! So glänzen uns Gegenwart und Zukunft im Osten und Südwesten heller als je und Englands und Frankreichs Feldarmeen, die im Westen in einer Front vereinigt stehen, sehen die Zukunft ihrer ungeheueren Uebermacht umbüßert. Aber das dritte Hauptstück dieser Tage bringt keine Freude nach Oesterreich und Deutschland. Wiederum wollen die Federn österreicher Diplomaten verderben, was die Waffen der Verbündeten auf den Schlachtfeldern Polens errangen. Polen mit Galizien vereinigt, in Personalunion mit Oesterreich, das würde unsere Zukunft gefährden und die Kabinettpolitik fragt bei uns kein Parlament und keine Seele. Das „aukropolische Programm“, in das man Kaiser Karl hineinzieht, wäre die Erfüllung polnischer Träume zu unserem schweren deutschen Schaden!

## Vor einem italienischen Sedan?

Ugano, 9. November. Wie Militärkritiker feststellen, ist die Lage der italienischen karnischen Armee äußerst gefährlich. Infolge des unaufhaltbaren Vordringens der Armeen Below, Kraus, Krobotin und Conrad ist diese einem konzentrischen Druck ausgesetzt. Die Italiener müssen ihren Rückzug zur Piave sehr rasch abwickeln. Das ist eine sehr große und schwierige Aufgabe, weil ihnen die Gefahr droht, daß die genannten Armeen früher die Piave erreichen als die italienischen Gebirgstruppen, was ein neues Sedan bedeuten würde.

### Belgische Ablösung für englische Italienskämpfer.

Der „Matin“ teilt mit: Belgische Truppen haben einen Teil der englischen Front übernommen, nachdem die dortigen englischen Truppen dem englischen Hilfskorps für Italien angegliedert worden sind.

### Die ganze Front der Livenza überschritten.

W. Wien, 9. November. Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Die Kämpfe sind im günstigen Fortschreiten. Die Linie der Livenza ist auf der ganzen Front bereits überschritten.

## Die Preisgabe Benedigs und Rückzug zur Etsch.

W. Wien, 8. November. Die dem hiesigen italienischen Generalkonsul nahe-  
stehenden Zeitungen bereiten bereits auf die Preisgabe der Piavelinie vor. Gegenüber den, wie sie sagen, fürchterlichen Feindesmassen, müsse selbst die Preisgabe Benedigs und ein Stillstand des italienischen Rückzuges erst an der Etsch erwartet werden. Hierbei sei namentlich der Wille der Verbündeten Italiens maßgebend.

### Die Hilfe Amerikas—Oesterreichs Kriegserklärungsgrund?

Genf, 9. Nov. Eine Washingtoner Depesche meldet: Das Staatsdepartement halte die bereits in die Wege geleitete Hilfsleistung für Italien für seine moralische Pflicht und werde es Oesterreich-Ungarn überlassen, die Konsequenzen daraus zu ziehen.

### Italienische Hoffnung auf eine russische Entlastungsaktion.

Berlin, 9. November. „Secolo“ wird aus Petersburg gemeldet: Man glaubt, daß Rußland nicht länger untätig bleiben wird und daß man der rumänischen Front große Aufmerksamkeit zuwenden müsse. (Ob dies jetzt nach der russischen Gegenrevolution noch möglich sein wird?)

### Italien verlangt ein Hilfsheer von 400 000 Mann.

Zürich, 9. November. „Manchester Guardian“ meldet am Montag, daß Italien bei den Alliierten ein Hilfsheer von 400.000 Mann beantragt habe.

### Alliierten-Karneval in Oberitalien.

Der „Zürcher Post“ zufolge meldet „L'Echo“ aus Paris, in amtlichen Kreisen Frankreichs glaube man, daß in den nächsten

Tagen die große entscheidende Schlacht in der Ebene von Benedig sich abspielen werde. In Mailand und Brescia fanden unter der Begeisterung der Bevölkerung gemeinsame Vorbeimärsche italienischer, französischer und englischer Truppen statt.

### Mitteilungen über die Entsendung amerikanischer Truppen nach Italien.

Rotterdam, 9. November. „Maasbode“ erfährt, daß Ende der vorigen Woche große Abteilungen amerikanischer Truppen in England angekommen seien, die direkt nach Italien expediert worden seien.

### „Hilf dir selber, Italien!“

Basel, 9. November. Die französische Presse spricht irrthümlicherweise von einer Entente-Konferenz in Rom. Wie der „Petit Parisien“ meldet, findet die Zusammenkunft der Staatsmänner und Generäle der Entente aber in Nervi statt. Der „Temps“ schreibt in Besprechung der Entente-Konferenzen u. a.: Die Besprechungen, die zurzeit in der Nähe von Genua stattfinden, werden einen großen Einfluß ausüben. Man wirft viel zu viel mit den Schlagworten von einer einheitlichen Front um sich. Es müsse eine interalliierte Disziplin vorhanden sein und diese Disziplin fordere Opfer von jedem Einzelnen. „Hilf dir selber, so hilft dir Gott“, habe sich Frankreich bei der Schlacht von Verdun gesagt, und es habe den Sieg davongetragen.

## England.

### Die Gärung in Irland.

Amsterdam, 8. November. „Allgemein Handelsblatt“ gibt folgende Äußerung des „Daily

Telegraph“ wieder: Es ist nur allzu wahrscheinlich, daß in Irland eine Tragödie mit Blutvergießen bevorsteht. Irland ist eine kochende Masse von Anarchie. Die Regierung soll aufpassen, daß der Kessel nicht

überläuft. Was Irland im Augenblick braucht, ist eine starke Hand.

### Unterdrückung unbequemer Anfragen im englischen Unterhaus.

Schatzkanzler Bonar Law teilte am Montag im britischen Unterhaus mit, daß die Regierung beabsichtigt, die Anfragen zu unterdrücken, die dazu angetan seien, die Interessen Englands zu schädigen.

## Die russische Friedensrevolution.

St. Petersburg, 8. Nov. Heute vormittag traf keinerlei Nachricht aus Petersburg ein. Ueber das Schicksal Kerenskij herrscht Ungewißheit. Bezeichnend ist, daß der heute hier eingetroffene „Utro Rossij“ das Gerücht aus Kofkoma verzeichnet, wonach Kerenskij sich in der Peter Pauls-Festung befinden soll.

Lenin ist Ministerpräsident und Trozky Oberbefehlshaber. Die Petersburger Ereignisse sind in Rußland noch unbekannt, doch ist das Lösungswort der Bolschewiki sofortiger Frieden und Bodenverteilung überaus volkstümlich und zugkräftig. Zur Beschleunigung des vollständigen Zerfalls des Arbeiterrates trugen die Reden Miljukows und insbesondere Tereschtschenko bei, welche die Bolschewiki für die Juli-Niederlage verantwortlich machten und den Friedensgedanken scharf abwiesen.

Angesichts der drohenden furchtbaren Hungersnot und der absolut ablehnenden Haltung der Regierung gegen die Aufnahme von Friedensverhandlungen beschloß die Bolschewiki, die Regierungsgewalt in die eigenen Hände zu übernehmen. Die Friedenssehnsucht des russischen Volkes ist so groß, daß selbst sonstige Bolschewikgegner sich ihnen anschlossen, hoffend, daß sie den Frieden bringen werden.

### Der Kampf um den Winterpalast.

St. Petersburg, 8. November. Bei La, esanbruch bemächtigten sich nach mehrstündiger Belagerung und Gewehrkampf, begleitet von einigen Kanonenschüssen, die Truppen des revolutionären Komitees des Winterpalastes. Mit Ausnahme Kerenskij sind alle Minister verhaftet. In gleicher Art bemächtigten sie sich auch des Petersburger Generalstabes.

## Die Friedensfrage.

### Ein angeblicher Konferenzvorschlag.

Genf, 9. November. Erhange Telegraph meldet, es bestünde die Möglichkeit neuer Friedensversuche infolge eines angeblichen Vorschlages der Centralmächte, eine vorbereitende Konferenz nach Bern einzuberufen.

## Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

„Das war es ja eben, worüber ich mit Dir sprechen wollte. Ich will einen anderen Beruf ergreifen; — wenn ich Dir in Zivilkleidern doch ebenso gut gefalle wie in Uniform“, sagte er heiter lachend hinzu.

Sie streichelte in schmerzlicher Bärtlichkeit seinen Arm.

„Wie glücklich Du mich machst! Ich meinte schon, nun müßte alles aus sein zwischen uns. Aber“ — sie machte schon wieder ein bedenkliches Gesicht: „Es wird Dir doch sehr schwer werden, Dich von dem Dir liebgewordenen Beruf zu trennen? Darf ich ein solches Opfer denn annehmen?“

Kurt von Richthofen bis sich auf die Lippen. Freilich fiel es ihm schwer, sehr schwer, den bantzen Rock anzuziehen. Er war doch mit Leib und Seele Soldat, — aber Elise durfte davon nichts merken. Fest umschloß er ihre beiden Hände:

„Du wirst ja neben mir stehen, meine Elise, und Deine Liebe wird mir über alles Schwere hinweghelfen“, sagte er innig.

# Die polnische Königsfrage.

## Deutschösterreichs Abgeordnete einverstanden?

Eigenbericht der Marburger Zeitung.

München, 9. November. Vor einer Woche konnte über eine Lösung der polnischen Frage in der Weise berichtet werden, daß Kaiser Karl aussersehen sei, als König von Polen dieses neue Reich seinen übrigen Staaten in Personalunion anzugliedern. In Oesterreich scheint diese Ordnung der Dinge auch von den deutschen Parteien gebilligt zu werden. Sie legen indessen entscheidenden Wert darauf, daß über Polen die unbedingt erforderliche Stärkung des Deutschtums in Oesterreich nicht vergessen wird.

Es ist sicher, daß der neue polnische Regentenschaftsrat die Frage der zukünftigen Gestaltung des Königreiches möglichst schnell gelöst sehen möchte und es hat den Anschein, daß man ihn nicht mehr lange darauf warten lassen wird.

## Eine polnische Pseudo-Regierung in Ausland.

Berlin, 9. November. In Paris ist ein polnisches Nationalkomitee entstanden, das die polnischen Interessen bei den Ententemächten im Sinne des allpolnischen Programmes,

also der Vereinigung sämtlicher polnischer Länder, vertreten will. Das Komitee wurde offiziell von der englischen und französischen Regierung anerkannt. Zur Hauptaufgabe stellte sich das Komitee die Bildung einer polnischen Armee in Amerika und Rußland.

## Gemeinsame Sitzung der österreichisch-ungarischen Minister.

Wie die „Südb. Kor.“ aus Wien erfährt, findet nach der Rückkehr des Grafen Czernin aus Berlin eine gemeinsame Sitzung der österreichischen und ungarischen Minister unter Vorsitz des Kaisers Karl statt, in der die polnische Frage beraten werden soll.

## Die Genugtuung in Polen.

Warschau, 9. November. Hier verfolgt man mit fieberhaftem Interesse die Meldungen über die in Berlin stattfindenden Verhandlungen. Auf Grund der in Warschau eingetroffenen verlässlichen Nachrichten aus Berlin wird von Warschauer politischen Kreisen mit großer Befriedigung die Tatsache konstatiert, daß der vom Grafen Czernin vertretene österreichisch-ungarische Standpunkt bei der Lösung des polnischen Problems sich durchzusetzen scheint.

## Brasilien.

### Massnahmen gegen die Deutschen.

Basel, 9. Nov. Die Agencia Americana übermittelte aus Rio de Janeiro den Text der Botschaft des Präsidenten von Brasilien an den Kongress über die Versenkung der beiden brasilianischen Schiffe. Die Botschaft schließt mit den Worten: Ich halte es für notwendig, die Verträge mit Deutschen über die öffentlichen Arbeiten zu annullieren, neue Gebietskonzessionen den Deutschen zu verbieten, eine Kontrolle in den deutschen Banken und Geschäftshäusern einzurichten und die verdächtigen Deutschen zu internieren.

### Neue U-Boot-Beute.

St. Petersburg, 9. November. Das Wolff-Büro meldet: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15.000 Brutto-Reg-Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befindet sich der amerikanische Transportdampfer „Achilles“ (6878 Brutto-Reg-Tonnen).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Wie der Ozean verödet.

St. Petersburg, 8. Nov. Im nichtamtlichen Bericht zweier U-Boote wird übereinstimmend die Abnahme des Schiffsverkehrs in den Gewässern vor den westlichen Küsten Englands und Frankreichs gemeldet. Dem einen U-Boote sind während des mehrwöchentlichen Aufenthaltes im Tätigkeitsgebiete überhaupt keine Dampfer auf Schussweite nahegekommen, während es Gelegenheit hatte, 11 beladene Segler zu vernichten. Das zweite U-Boot sichtete in der südlichen Annarichtstraße für die englischen und französischen Westküsten trotz

klarstem Wetter täglich weder einen Dampfer noch einen Segler, trotzdem das Tätigkeitsgebiet mehrfach verlegt wurde.

## Innerpolitisches.

### Eine Rundgebung der Regierung?

„Karobny Visty“ melden, daß die Regierung für die Delegationen eine sehr scharfe Rundgebung vorbereite, deren Spitze sich gegen die Selbständigkeitsbestrebungen der Tschechen richte.

### Ein deutschböhmischer Abgeordnetenverband.

Eine Vorbesprechung von Abgeordneten der deutschböhmischen Vereinigung beschloß die Gründung eines deutschböhmischen Abgeordnetenverbandes, dem die deutschen Abgeordneten aus allen drei Sudetenländern angehören sollen.

## Kurze Nachrichten.

Mhylene von weittragenden Geschützen beschossen. „Progres de Lyon“ meldet aus Athen: Die türkischen Küstenbatterien Kleasiens beschossen Mhylene.

Die Raucherkarte kommt zu Neujahr. Der Generaldirektor der Tabakregie beabsichtigt, mit dem 1. Jänner 1918 die Raucherkarte einzuführen. Die Wochenmenge wird aber sehr gering ausfallen.

Ausgabe neuer Geldsorten. Wie verlautet, wird der ungarische Ministerrat die Prägung von Fünfundzwanzig- und Fünzig Hellerstücken und die Emission von Fünfkronenbanknoten anordnen.

„Wir wollen alles gemeinsam tragen. Ich bin dem Geschick dankbar, daß es mir ein so liebes, herzliches Mädel schenkte. Was in meinen Kräften steht will ich tun, damit Du nichts zu vermissen brauchst von dem, was Dein Leben bisher schmückte. Vielleicht werden wir uns in der ersten Zeit mit bescheidenen Verhältnissen begnügen müssen. Denn bis ich feste Wurzeln fassen in dem neuen Beruf, wird einige Zeit vergehen. Aber wir sind jung und haben uns lieb. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, hoch zu kommen! Willst Du unter diesen Verhältnissen mein geliebtes Weib werden?“

Glücklich schaute Elise zu ihm auf.

„Ich vertraue mich Dir in jeder Lebenslage an und will gern selbst mithelfen und arbeiten, wenn Du mir nur bleibst. Denn eine Trennung von Dir erträge ich nicht!“

„Wenn Du so sprichst, dann kann es nicht fehlen. Gleich in der nächsten Zeit will ich alle Schritte tun, um eine passende Zivilstellung zu erhalten. Dann erst will ich mit Deinem Bruder sprechen. Ich habe es bisher unterlassen, weil ich erst Deine Meinung hören wollte. Ich wußte doch nicht, ob Du mich dann noch nehmen würdest, wenn ich nicht mehr Offizier bin“, neckte er.

„Sage doch so etwas nicht, Kurt, — ich kann es nicht hören, — auch nicht im Scherz, Du weißt ja, daß mich nichts von Dir zu trennen vermag. Aber — wie wirst Du Dich einleben in ungewohnte Verhältnisse? Wie, wenn Du eines Tages erkennen müßtest, daß Du einen nicht wieder gut zu machenden Fehler begingst, als Du Deinen Beruf aufgabst? Würden wir nicht beide furchtbar leiden unter einer solchen Erkenntnis? Wenn Du bereuest, — ich würde sehr unglücklich sein.“

„Daß das Neben von solchen Dingen“, sagte er ruhig und streichelte ihre Hände, „ich habe mir alles genau überlegt, — einen anderen Weg gibt es nicht. Sollten wir warten, bis meine Tante gestorben ist? Wir würden jedenfalls selber alt dabei werden.“

„Aber vielleicht gäbe es doch einen Ausweg“, meinte Elise sinnend. „Die Ration kann doch gar nicht so groß sein, — wenn ich meinen Bruder hätte, — ich bin gewiß, er kann, er wird mir helfen. Er ist so gut, und hat seit meines Vaters Tod treulich für mich gesorgt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Unsere Ernährungsfragen.

**Brotsprenkel-Rundmachung in Marburg.**  
Die neue mit 25. November l. J. in Kraft tretende Rundmachung ist von den Brotabgabestellen und Kaufleuten im Gemeindevirtschaftsamte abzuholen.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Aufhebung der Wasserleitungssperre.** Die Sperre der Wasserleitung wird mit heutigem Tage aufgehoben. Da jedoch die Quellen infolge des seit Monaten ununterbrochenen Betriebes sehr stark in Anspruch genommen wurden und der Wasserzufluß nur allmählich zunimmt, so ist die größte Sparsamkeit im Wasserverbrauche geboten und müßte im anderen Falle neuerlich die Sperrung veranlaßt werden.

**Ein Grazer Schriftleiter als erster in Gemona.** Schriftleiter Hinterhofer des Grazer Tagblattes, derzeit Obst. i. d. R. im Kaiserlich-Reg. 1, drang am 29. v. M. mit nur drei Mann in Gemona ein, machte dort nach kurzem Straßenkampf in der Nähe des Rathauses 97 Italiener mit 2 Offizieren und 2 Maschinengewehren zu Gefangenen und ließ sich vom Bürgermeister bestätigen, daß er von der Stadt für Oesterreich Beschäftigter sei.

**Kaiserspanorama.** Das regste Interesse finden die Bilder „Hochlampstellungen im Feber 1917“. Viele der Offiziere wie Mannschaften sind Bekannte aus dem Marburger Bezirke, die hier im Bilde in schwerer Ausübung ihrer militärischen Pflicht zu sehen sind. Jeder Besucher ist auf das Lebhafteste in die Eigenart der schwierigen Kriegsführung im Hochgebirge eingeführt. Diese Bilder bleiben bis Montag abends, den 11. November angesetzt.

**Die städtische Badeanstalt** bleibt Sonntag, den 11. November d. J. und die folgenden Tage wegen Kohlemangel geschlossen. Die Wiedereröffnung wird durch die Marburger Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben.

**Kellerbrand.** Freitag nachmittags brach im Keller des Herrn Tierzer in der Mählgasse 30 ein Brand aus, zu welchem die Feuerwehr ausrückte; er konnte rasch gelöscht werden.

**Selbstmord eines Landsturmsoldaten.** Freitag früh um 3 Uhr erschoss sich im Kreuzhof ein Landsturmann aus Deutschlandsberg, Vater von sechs Kindern. Sein Selbstmord wird mit vergeblichen Krankheitsanmeldungen in Verbindung gebracht. Um den in der Stadt umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, wäre es angezeigt, daß die zuständige Stelle durch eine Mitteilung die Öffentlichkeit aufklärt.

**An der Privat-Lehranstalt Legat** beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben und Deutsche Sprache. Die Kurse dauern vier Monate. Probezeit frei. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Viktorienhofgasse 17 1. Stock.

### Letzte Nachrichten.

#### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 9. November. Amtlich wird heute verlautbart:

**Der Widerstand der Italiener an**

der Livenzia ist gebrochen. Die Verbündeten haben den Fluß in ganzer Front überschritten und dringen gegen Westen vor.

Auch in den Tiroler Grenzgebirgen machen unsere Truppen Fortschritte.

Im Osten und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

#### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 9. November. Das Wolff-Büro meldet dem Großen Hauptquartier vom 9. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern.**

Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Ysergebiet, bei Poellapelle und bei Paschendaele zu erheblicher Stärke an. Im Artois lebte die Feuerstätigkeit an mehreren Stellen an. Englische Erkundungsvorstöße südlich Acheville und nördlich der Scarpe wurden abgewiesen.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Keine wesentlichen Ereignisse.

**Oberfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.**

Im Sundgau wurden nach heftigen Feuerwellen vorbrechende Sturmtruppen der Franzosen zurückgeworfen. Im Luftkampf verlor der Gegner durch Abwehrfeuer 13 Flugzeuge. Leutnant Müller errang seinen 32, Leutnant v. Bülow seinen 25, Leutnant Böhme seinen 22. und Leutnant Bongarts seinen 21. Luftsieg.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Mazedonische Front.

Im Cernabogen brachten deutsche und bulgarische Truppen aus den feindlichen Gräben Gefangene und ein Maschinengewehr zurück. In der Strumebene riefen englische Kompagnien gegen Ajunurt und Prosenit vor. Kraftvoller Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

#### Italienische Front.

**Die Livenzia ist überschritten!** Raslos streben die verbündeten Armeen auf Gebirgsstraßen, in die Ebene den Widerstand italienische Nachburen brechend, im Schneetreiben und strömenden Regen der Piave zu.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

#### Rußlands neue Regierung.

Für den sofortigen Frieden.

St. Petersburg, 9. Nov. (Ag.) Der revolutionär-militärische Ausschuss des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates veröffentlicht einen Aufruf, worin es heißt: Die Macht über Petersburg ist in den Händen des revolutionären Ausschusses des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates der Soldaten und Arbeiter, die sich einmütig erhoben haben. Die Regierung Kerenskij ist ohne Blutvergießen gestürzt.

Der Ausschuss fordert die an der Front befindlichen Soldaten auf, die neue revolutionäre Macht zu unterstützen, die sofort einen gerechten Frieden, die Rückgabe des Landes an die Bauern

vorschlagen und die verfassunggebende Versammlung einberufen wird. Die große örtliche Gewalt geht auf die Bezirks- Arbeiter- und Soldatenräte über.

### Schaubühne und Kunst.

**Theaternachricht.** Samstag, den 10. November wird die beliebte Operette „Auf Befehl der Herzogin“ von Bruno Granichsätten zum erstenmale in dieser Spielzeit aufgeführt.

Im Marburger Stadtkino wird ab heute das herrliche Filmwerk „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ mit Gunnar Tolnäs aufgeführt. Wir verweisen auf den Anzeigenteil.

Das Marburger Biostop bringt morgen den ersten größten Schlager der Nordtal Film-Gesellschaft, den Kriminalfilm „Hotel Paradies“ in 5 Abteilungen. Dieses brillante Bild, das nach dem Roman von Einar Konsthi bearbeitet ist, kann mit Zug und Recht in die Serie der Schlager gestellt werden. Ganz selten nur findet man eine so ausgezeichnete Handlung, die allein ohne besondere Regie genügen würde. Hier sind alle Ansprüche erfüllt, die wir an ein erstklassiges Werk stellen. Wir staunen über die Regie, die ihre Sensationen aus dem Leben schöpft und so meisterhaft in die Handlung verwebt, daß sie die ohnehin mächtige Wirkung des Bildes noch vertieft. So berührt es uns außerordentlich packend, wie die vom Sturm gepeitschte Landschaft und der über das Meer dahinrausende Orkan zu der dunklen Stimmung der Menschen paßt, die in diesem Aufbruch der Natur allen Halt verlieren und zu Verbrechen werden. „Hotel Paradies“ ist eine der allergrößten Erregungsschöpfungen der heurigen Saison und das Marburger Biostop hat die Riesenauslagen nicht gescheut, um diesen Film zu gewinnen.

### Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Eingelendet.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weißes Licht.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

### Guten Verdienst

finden junge Burschen und Mädchen vom 14. Lebensjahre aufwärts durch Ausschneiden und Puzen von Rüben in der Obst- und Gemüseverwertungsanlage der Firma Thomas Göb.

### Gesucht

eine brave Familie, im Gemüsebau bewandert (kann auch Kettegeübte sein), Guterwartung Rotrein-Marburg.

### Jedes Quant. Neuw Wein

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Abote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Bertw. d. Bl.

# Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse.

Leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6.

Ein ehelicher nüchterner Nachtwächter, ein Hausstischler, ein Wirtschaftler werden sofort aufgenommen bei Heinrich Kieffer, Sensen- u. Stachelfabrik in St. Lorenzen ob Marburg. 7794

Mois Pekar, Schmiedemeister und Hausbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Moise, Hedwig und Viktor und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerfesslichen Verluste seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Hedwig Pekar, geb. Klapper

welche Freitag den 9. November 1917 um 3/4 1 Uhr morgens nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 44. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der tenren Verbliebenen wird Sonntag den 11. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags in der Aufbahnhalle des städtischen Friedhofes in Boberich feierlich eingeseget und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 12. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Kartstowin bei Marburg, den 9. November 1917.

## Sahrrad

Dürkopp, mit Friedensgummi ist zu verkaufen. Kärntnerstraße 76, Tür 1. 7787

## Zuchtkaninchen

1, 3 schwarz, stichelbaorig, besonders schön auf Fell gezogene Kreuzung hat abzugeben. Gutsverwaltung, Rotwein. 7788

## Gebe Tabak für Zucker.

Anfrage in Verw. d. Bl. 7792

## Verloren

wurde am Wege Triesterstraße oder Turnhalle von einer armen Frau 50 K. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 10 K. Finderlohn in d. Verw. d. Bl. abzugeben. 7796

## Verloren

auf der Strecke Ehrenhausen bis Pragerhof ein schwarzer Seidenschirm. Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 20, 2. Stod, Tür 9. 7782

## Wohnung

2 Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Zuschriften unter „Vermieten“ an Bw. d. Bl. 7795

## Schönes Zimmer

streng repariert, hübsch möbliert, für Mitte November gesucht. Nächste Nähe der Stadt. Gefl. Zuschriften unter „S. D.“ an Bw. d. Bl. 7784

## Ein Kindermädchen

welches auch etwas nähen kann, zu einem 2 1/2 jährigen Kinde aufs Land gesucht. Frau Berl, Biederndorf.

## Zu verkaufen

ein Pelzrod samt Kappe (Nutra) für einen schlanken Herrn. Adresse in der Verw. d. Bl. 7790

## Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen zu verkaufen. Boberich, Bismarckstraße 7.

## Zu kaufen gesucht

Weingartstöcke sowie Fichten od. Föhren mit 30 Zent. Durchmesser. Farbengeich. Sabuloschea, Edm. Schmidgasse 9. 7733

Gesepterés

## Mädchen

übern Tag zu Kinder gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 7750

## Winterrock

für schlanken Herrn u. 1 Paar Mädchenschuhe Nr. 35 zu verkaufen. Auf Mellingerstraße 13

## Zu verkaufen

eleganter Winterrod für mittleren Herrn. Kärntnerstraße 47, Tür 5.

## Zu verkaufen

eine Futterschneidmaschine, 1 Schubladefasten, 2 Nachtkasten, Küchentrebenz, ein Spiegeltsch, Blumen-gasse 36. 7791

## Billig zu verkaufen

ein Kindersitz- und Liegewagen. Anfrage Reichstraße 24, 1. St. links.

## Dokart

zu verkaufen bei Sattlermeister Fertl, Sofienplatz. 7752

## Vogelfutter

zu haben bei Hartinger, Tegetthoffstraße. 7718

## Gute Kaspel

ist abzugeben. Hauptbahnhof, Feilinger. 7721

## Farbmühle

zu kaufen gesucht, kleinere neu oder gebraucht. Melchior, Malermeister in Faal a. D. 7767

## Zu verkaufen

schöner neuer weißer Pluff und ein neuer schwarzer Pelztragen, beides nicht getragen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 7765

## Welch edle Seele

wäre gereigt, ein armes Mädel als eigenes anzunehmen. Anzfragen in der Verw. d. Bl. 7764

## Wohnung

gesucht, Kärntnervorstadt, 3 Zimmer, sonnseitig, mit Gartenanteil. Anträge unter „100“ an die Verw. d. Blattes. 7760

## Schlafdivan

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schlafdivan“ an Bw. d. Bl. 7761

## 1 Durchgangszimmer

samt Frühstück und Mittagstoft ab 15. November an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Bw. d. Bl. 7773

## Schwefel-Einschlag

ist wieder eingelangt. Franz Haber, Tegetthoffstraße 1.

## L. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Damerlings.

Samstag 10. bis 13. November Unwiderstlich nur 4 Tage!

Erster größter nordischer Schlager!

## Kolossalfilm Hotel Paradies

Kriminal-Sensationsdrama in 5 Akten. Regiffiert von C. Dreher u. Robert Dinesen.

Hauptdarsteller: Ebba Thomsen, Gunnar Sommerfeld, Emma Wiche.

Peter Fjeltruse nebst anderen Lichtbildern.

## Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg Tegetthoffstraße 35.

## Fahrrad

Friedensgummi, gut erhalten, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 67.

Zwei figurante

## Wagenpferde

dunkelbraun, Stuten, 8 — 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Zentm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallaussaffung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Pehl, Tappeinerplatz 8. 7478

## Verkäuferin

Anfängerin, mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird aufgenommen bei M. Schram, Tegetthoffstraße 11. 7603

## Pianino

wird gesucht. Anfrage in Bw. d. Bl.

## Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Bw. d. Bl. 7306

## Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkelbraun, event. samt Geschirr zu verkaufen. Anfragen beim Käufer in Rotwein. 7485

## Stadtkino. Eingang Domplatz.

Die Sensation aller Großstadt-Kinos der Welt!

Freitag den 9. bis Montag den 12. November

Nur 4 Tage!

Samstag um 4 Uhr Sondervorstellung.



Ein indischer Liebesroman in 4 Abteilungen. Gunnar Tolnäs, der berühmte Filmkünstler in der Hauptrolle. Bilder von phantastischer Schönheit zeigen die wundervolle Pracht eines indischen Fürstenschlosses. Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Sonntag um 1/3, 1/5, 6 und 8 Uhr Vorstellungen.

## Keinen geschleuderten Bienenhonig

hat abzugeben Erste Marburger Molkerei, Adolf Bernhard, Kärntnerstraße 10, en gros, en detail. 7772

## „Der Anker“ Kriegs-anleihe-Versicherung

(12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

## Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Fleißige ehrliche 7742

## Bedienerin

wird aufgenommen bei Frau Waidacher, Burggasse 6, im Geschäft.

Ein Paar schwere 7147

## Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwisch bei Leoben. 7147

## Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail. Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

## Zimmer

sonnseitig, an einen Herrn zu vermieten. Anfrage in B. d. Bl. 7732

## Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kuzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

## Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stod rechts. 6462